Workshop

Wir stimmen zusammen – Klima retten mit Oma & Opa

Dauer: 45 – 90 Minuten

Grundniveau: Für die Grundschule bzw. für lernschwächere Schüler*innen

Erstellt von: *#WirStimmenZusammen* / Jörg Isermeyer

#WirStimmenZusammen ist eine Kampagne, die Kinder und Jugendliche motiviert, mit ihren Großeltern über deren Wahlpräferenzen und die Klimakrise ins Gespräch zu kommen – so dass sie am Ende hoffentlich (auch) im Sinne ihrer Enkel stimmen. Denn für alle unter 18 gilt: „Ich darf nicht wählen, aber es geht um meine Zukunft!“

Dieser Workshops soll den Kindern helfen, ihre Großeltern auf ihr Bedürfnis nach einer „heilen Welt“ aufmerksam zu machen. Ein Grundverständnis der Klimakrise wird dabei vorausgesetzt. Am Ende steht vielleicht ein gemaltes Bild, ein kurzer Brief oder eine Postkarte – oder je nach Spiellust auch ein improvisiertes Gespräch in einem Rollenspiel.

Phase 1: Der Einstieg ins Thema

Dauer: ca. 10 - 20 Minuten

Die naturwissenschaftlichen Aspekte der Klimakrise werden in diesem WS nicht behandelt. Hier geht es um Partizipation bzw. die Möglichkeit von Kindern, sich am politischen Diskurs zu beteiligen. Ganz am Anfang steht dabei eine offene Sammlung von Wünschen, Ideen und Bedürfnissen – erst im zweiten Schritt geht es dann explizit um die Klimakrise.

▶ Frage an die Klasse: „Was würdest du entscheiden, wenn du für einen Tag Bundeskanzler:in wärst?“

Diese Frage kann natürlich auch in Kleingruppen oder anders behandelt werden. Als Einstieg ist jedoch ein freies „Lossprudeln“ am besten. Deswegen sollte man hier auch noch nicht an der Tafel mitschreiben – das bremst (als offensichtliches „Verwertungsinteresse“) den Ideenfluss und das Tempo.

Tipp: Der Schulkontext hemmt manchmal das kreative Potential, da die Schüler:innen ihre Beiträge nach dem Raster „erwünscht/nicht erwünscht“ bzw. „vermutlich richtig/vermutlich falsch“ vorsortieren - sich also selbst zensieren, bevor sie überhaupt den Mund aufmachen. Dem kann man entgegensteuern, indem man z.B. auch Quatsch zulässt, solange es nicht zu viel wird, oder selbst ungewöhnliche Vorschläge macht.

Anmerkung: Nicht zuletzt weil dieser WS im Rahmen der Klimaaktionswoche stattfindet, ist es

sehr wahrscheinlich, dass die Klimakrise zu den wichtigen Themen gehört. Eine Eingrenzung auf dieses Thema für den weiteren WS-Verlauf ergibt sich dadurch wie von selbst. Falls dem nicht so ist, kann das Thema für die nächsten Schritte auch direktiv vorgegeben werden (z.B. mit Verweis auf die Klimaaktionswoche) – oder man folgt den Wünschen der Schüler:innen und diskutiert über etwas Anderes. Der WS lässt sich auch zu anderen Themenkomplexen durchführen.

Überleitung

Natürlich entscheidet der/die Bundeskanzler:in nicht alleine. Das zu erklären bzw. hervorzuheben ist eine gute Überleitung zur nächsten Arbeitsphase.

▶ Kleingruppenarbeit: „Unsere Forderungen bzw. Wünsche an die Politik!“

Die Kinder diskutieren jetzt konkret in Kleingruppen, welche Aspekte beim Klimaschutz ihnen besonders wichtig sind und welche Wünsche bzw. Forderungen damit verbunden sind – und schreiben sie auf einen Zettel. In einem zweiten Schritt wählen sie die 3 - 5 wichtigsten davon aus, und zwar begründet. Diese werden dann am Ende an der Tafel gesammelt. Dabei wird auch die Begründung vorgetragen, weswegen diese ausgewählt wurden.

Tipp: Nicht nur Kinder neigen dazu, gerne Rangfolge und Wichtigkeit von Anfang an mitzudiskutieren – weswegen es sinnvoll sein kann, die Aufgabe Schritt für Schritt zu stellen. Also erst sammeln, dann auswählen. Dass die Begründung für die Auswahl am Ende mitgeliefert werden soll, sollte allerdings gleich gesagt werden. Diskussionsfaule Gruppen stimmen auch gerne mal ab, ohne zu diskutieren.

Anmerkung 1: Je nach Klasse macht es Sinn von „Forderungen“ oder „Wünschen“ zu sprechen. Das eine klingt sehr selbstbewusst, das andere mehr nach Bittsteller. Aber auch Wünsche überhaupt zu äußern, kann ein erster Schritt sein.

Anmerkung 2: Je nach Vorwissen etc. dürften bereits konkrete Schritte oder eher allgemeine Wünsche formuliert werden. Das ist okay so – mit beidem kann man weiterarbeiten.

Phase 2: Der Einstieg in die Aktion

Dauer: ca. 10 - 20 Minuten

▶ Frage 1 an die Klasse: „Am Sonntag sind Wahlen. Was wisst ihr darüber?“

Dies Frage dient als Einstieg, um eine gemeinsame Basis zu haben. Wenn die Grundlagen bekannt sind, kann man diese Frage weglassen.

▶ Frage 2 an die Klasse: „Am Sonntag wählen die Erwachsenen eine neue Regierung. Zu wem könntet ihr gehen, damit eure Wünsche bei der Wahlentscheidung auch berücksichtigt werden?“

Die genannten Personengruppen (also z.B. Eltern, Oma/Opa, Nachbar:innen) an der Tafel als Erinnerungsstütze für Frage 3 sammeln.

▶ Frage 3 an die Klasse: „Wer ist wahrscheinlich mit euch sowieso schon einer Meinung, wen könntet ihr vielleicht überzeugen – und bei wem ist so ein Gespräch vermutlich aussichtslos?“

Die Einschätzungen fallen hier individuell sicher unterschiedlich aus, deswegen braucht man das nicht weiter an der Tafel festzuhalten. Je nach Redebedarf können für diese Frage auch Kleingruppen gebildet werden.

Anmerkung: Auch wenn wir als Kampagne uns auf die Enkel:innen-Großeltern-Beziehung fokussiert haben, können die Schüler:innen durchaus andere Ideen dazu haben, wo ein Gespräch Sinn macht (eventuell leben die Großeltern ja gar nicht in Deutschland oder sind hier nicht wahlberechtigt). Die Übungen unten können aber problemlos auch mit anderen Rollen durchgeführt werden.

Phase 3: kreatives Arbeiten oder Rollenspiel

Dauer: ca. 15-45 Minuten

Hier stehen zwei Wege zur Auswahl. Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, kann man natürlich auch beide gehen.

a) kreatives Arbeiten

Einzelarbeit: „Schreib einen Brief, male ein Bild oder gestalte eine Postkarte zu deinen Wünschen. Für eine Person, von der du glaubst, dass du sie vielleicht überzeugen kannst."

Die Postkarte verbindet Schreiben und Malen. Dafür kann es ein Anreiz sein, wenn man Papier in dem entsprechenden Format dabei hat – gerne in unterschiedlichen Farben.

b) Rollenspiel

Die Lehrkraft spielt z.B. die Oma. Ein Kind versucht sie zu überzeugen, bei der Wahl auch seine Interessen zu berücksichtigen.

Da hier ein Teil der Klasse passiv ist, sollte man so eine Szene mehrmals spielen. Dabei müssen nicht alle „drankommen" – die Variationen unten bieten auch den Schüchternen Möglichkeiten, sich am Spiel zu beteiligen.

Hier ein paar theaterpädagogische Anregungen, damit das Spielen auch Spaß macht

Einstieg ins Spiel

» Die Gruppe (oder die Lehrkraft) bestimmt einen Ort bzw. eine Situation, also z.B. Küche bzw. Opa backt Kuchen.

» Eine Person fängt an. Erst wenn sie mit Hilfe von pantomimischen Handlungen und Selbstgesprächen ihre Figur und die Situation etabliert hat, kommt die zweite Person dazu und steigt ins Spiel ein. Ob die beiden sich dem zu diskutierenden Thema zaghaft nähern oder gleich mit der Tür ins Haus fallen, ist den Spieler:innen überlassen.

» Die Szene wird nicht vorher geprobt, es werden auch keine Absprachen über den Ablauf getroffen. Die einzigen Absprachen betreffen das Verständnis der Situation, also: Wo sind wir? Wer sind wir bzw. in welcher Beziehung stehen wir zueinander? Was machen wir zu Beginn der Szene?

Ein Ende finden

» Jede geschriebene Theaterszene hat einen Spannungsbogen, zu dem ein klares Ende gehört – das fehlt hier natürlich. Die Lehrkraft beendet stattdessen spontan die Szene an einem geeigneten Punkt.

Variation 1

Die Oma (oder wer sonst als Gegenüber ausgewählt wurde) wird ebenfalls von einem Kind gespielt. Die Rolle des „Antagonisten“ ist allerdings nicht einfach: Gibt er gleich nach, ist der Konflikt beendet – und damit auch die Szene. Blockt er alles ab, hat der „Protagonist“ keine Chance.

Variation 2

Es können z.B. auch zwei Enkel:innen auf einen Opa treffe oder einer auf Oma & Opa ... oder zwei auf zwei. Wenn eine Seite „stärker“ ist, lässt sich dadurch einiges ausgleichen.

Variation 3

Es lassen sich auch zwei Mannschaften bilden, die „ihre“ Spieler:innen mit Ideen und Argumenten beraten – vergleichbar mit der Trainerecke im Boxkampf. Die Lehrkraft ist Schiedsrichter:in (am besten mit Trillerpfeife) und trennt die Spieler:innen immer wieder und schickt sie dann in die nächste Runde. Als weitere Variation kann auch ausgewechselt werden – wer eine Idee hat, übernimmt die Rolle.

Phase 4: Ausstieg

Dauer: ca. 5 Minuten

► Frage an die Klasse: „Wie fandet ihr den Unterricht heute? Habt ihr Lust, eure Karte jemandem zu geben / mit jemandem das Gespräch auszuprobieren?“

Für Rückmeldung der Schüler:innen gibt es diverse Formate, von der allgemeinen Frage an die Klasse bis hin zu einem formalisierten Blitzlicht - je nach vorhandener Zeit und Interesse an wirklich ernsthaften Antworten.

Am Ende können noch **Flugblätter** verteilt werden oder **weiterführende Links** aufgeschrieben werden.

... und zur Verabschiedung sind ein paar **aufmunternde Worte** für die anstehenden (und dann auch hoffentlich stattfindenden) Gespräche prima - bzw. die Postkarte auch wirklich vor der Wahl zu übergeben. Dabei sollte allerding deutlich sein, dass es sich um eine **freiwillige Aktion** handelt.

Weitere Informationen & Links

Zur Kampagne

https://wir-stimmen-zusammen.de/

https://www.instagram.com/wirstimmenzusammen/

zu ähnlichen Kampagnen

https://vote4me.net/

https://www.enkelkinderbriefe.de/

weitere Links zu altersgerechten Seiten zum Thema

https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/wahlmaus.php5

https://www.zdf.de/kinder/logo/bundestagswahl-102.html

https://www.hanisauland.de/node/117995

https://www.kuppelkucker.de/start

https://juniorwahl-kids.de/

https://kinder.wdr.de/extras/bundestagswahl-144.html

https://www.kika.de/die-klimaretter-wer-spart-gewinnt/die-klimaretter-wer-spart-gewinnt-100.html

https://www.kika.de/chexpedition/buendelgruppe2862.html

https://www.zdf.de/kinder/klimawandel

Kontakt für weitere Fragen & Bestellung von Flyern (kostenlos)

info@wir-stimmen-zusammen.de

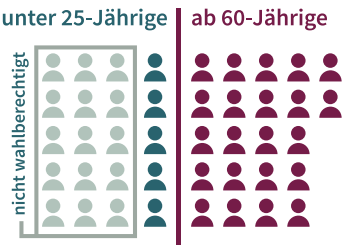
Fragen speziell zum Workshop an Jörg Isermeyer: iser.eimer@gmx.de

Die Flyer dürfen gerne ausgedruckt und verteilt werden! ►►►

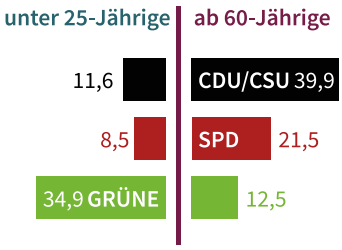
Klimawahl 2021
Was wählt deine Oma?

Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für's Klima.

Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen



Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent



Quelle: Bundeswahlleiter

Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst? Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

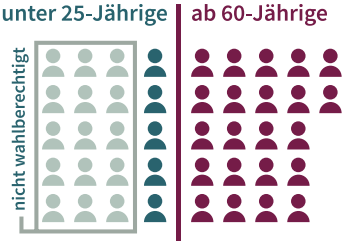
wir-stimmen-zusammen.de

#wir stimmen zusammen

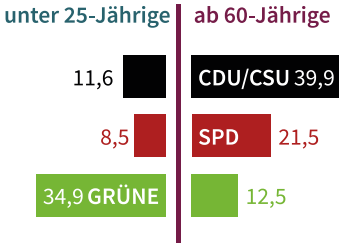
Klimawahl 2021
Was wählt deine Oma?

Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für's Klima.

Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen



Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent



Quelle: Bundeswahlleiter

Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst? Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

wir-stimmen-zusammen.de

#wir stimmen zusammen

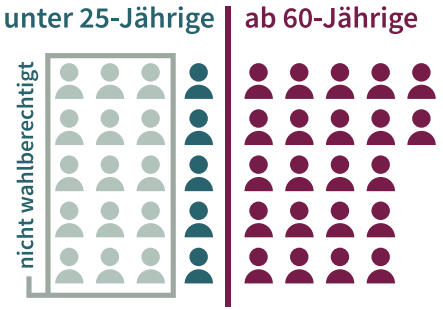
Klimawahl 2021

Was wählt deine Oma?

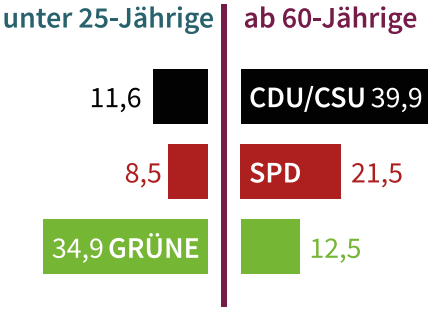
#wir stimmen zusammen

Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für‘s Klima.

Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen



Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent



Quelle: Bundeswahlleiter

Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst? Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

wir-stimmen-zusammen.de

#wir stimmen zusammen